

Im Blickpunkt

SPD-Distrikt Eimsbüttel-Nord
70. Jahrgang **Dezember 2018**



**Knut Fleckenstein, Mitglied im Europäischen Parlament:
Hamburg und Europa verbinden (Seite 4)**

**Britt-Gunda Petersen:
Das Private muss wieder politisch werden (Seite 6)**

Knut Fleckenstein - Foto: (c) Christine Rogge

SPD E-Nord online: www.spd-eimsbuettel-nord.de

TERMINE

Vorstandssitzung:

Dienstag, den **4. Dezember** sowie am **8. Januar 2019**, jeweils um **19.30 Uhr**, in der AG Jugendschutz Hamburg, Hellkamp 68, Zugang Clasingstraße

Infostände:

Samstag, den **1. Dezember** und am **5. Januar 2019**, jeweils ab **10.30 Uhr**, am Wochenmarkt Grundstraße

SPD-Mitgliederstammtisch:

Dienstag, den **11. Dezember** um **19.00 Uhr** in der „Villa am Park“, Else-Rauch-Platz an der Methfesselstraße

Weihnachtsfeier des Distriktes:

Freitag, den **7. Dezember**, ab **18.00 Uhr**, im AWO-Aktivtreff Stellingen, Jugendstraße 11, mit der Landesvorsitzenden Melanie Leonhard

AG 60plus:

Erst wieder am Donnerstag, den 31. Januar 2019 um 10.00 Uhr, Mitgliederversammlung in der AWO Stellingen, Jugendstraße 11



***Einen herzlichen Glückwunsch
allen Geburtstagskindern im
Dezember 2018***



Service

Bei Interesse an Infos aus Eimsbüttel-Nord bitte mailen an:
kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

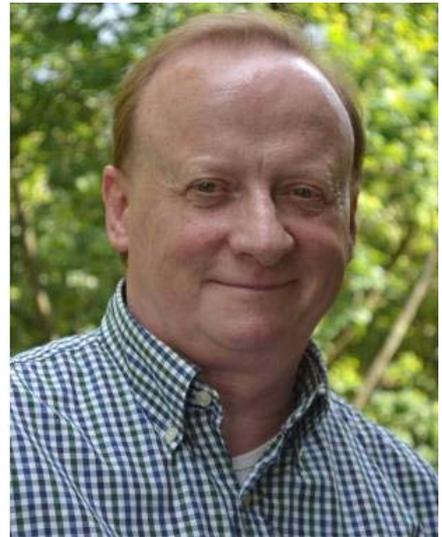
Infos zur AG 60plus bei Annegret Ptach, Tel. 040 / 851 29 71

Infos zur Juso-Gruppe Eimsbüttel Nord/Süd bei Gabor Frese, Tel. 0178 9101428

Liebe Genossinnen, liebe Genossen, liebe Freunde der SPD in Eimsbüttel,

das Jahr 2018 geht zu Ende und wir blicken zurück. Zu viele Brandherde auf der Welt sind noch vorhanden. Auch wenn es an manchen Orten friedlicher scheint. Die religiös motivierte Gewalt mit unzähligen unschuldigen Opfern ist kaum einzudämmen.

Viele Millionen Menschen leiden Hunger und Durst. Milliarden von Dollar oder Euro werden für Waffen ausgegeben. Ein Bruchteil davon könnte die größte Not vieler lindern. Aber damit ist ja kein Gewinn zu machen. Also gibt es immer wieder Menschen, die aus ihrer Heimat vertrieben werden oder fliehen müssen, um zu überleben.



Die große Koalition in Berlin setzt viele Vorhaben aus dem SPD-Programm zur Bundestagswahl 2017 um. Darunter Bundesmittel für mehr Kitas, bessere Bildung, Schulausstattung, Ausbildung. Mehr Kindergeld, bessere Pflege, Mittel für mehr sozialen Wohnungsbau, Entlastungen bei den Krankenkassenbeiträgen (Parität), Schaffung eines sozialen Arbeitsmarktes für Langzeitarbeitslose usw.. Die Verbandsklagemöglichkeit ist eine positive Verbesserung. Es wird mehr Stellen bei den Sicherheitsbehörden geben.

Die letzten Landtagswahlergebnisse waren für unsere SPD selten positiv, meist ernüchternd, manchmal auch desaströs. In unserem Bezirk Eimsbüttel gibt es die Koalition mit den Grünen, hier gab es viele Vorhaben, die wir zur Verbesserung des Lebens der Bürger umgesetzt haben. Einzelnen Betroffenen hat vielleicht manche Lösung nicht gefallen, wir versuchen allerdings stets in dem demokratischen Prozess für viele Mitbürger mit zu entscheiden.

Für den Stadtteil: Der Stephanusgarten ist mit Mitteln der Bezirksversammlung gebaut und eröffnet worden. Die Ampelphasen beim U-Bahnhof Lutterothstraße wurden verändert. Es gibt weitere Unter- und Oberflurmüllbehälter in der Osterstraße und Methfesselstraße. Das sind erste Schritte um endlich die rosa Müllsäcke von den Fußwegen zu schaffen. Es wird zwei neue Grundschulen geben, in der Schwenckestraße und in der Telemannstraße, Grund dafür sind die weiter sehr stark steigenden Schülerzahlen. Die Sporthalle der Schule Rellinger Straße, auch gefördert mit Sondermitteln der BV, wird im nächsten Jahr fertig gestellt sein, schön für die Schüler und die örtlichen Sportvereine. An der Kieler Straße/Paciusweg sind öffentlich geförderte Wohnungen fertig gestellt und bezogen worden.

Zum Schluss möchte ich noch auf unser **Weihnachtsessen am 07.12.2018 ab 18:00 Uhr im AWO Aktivtreff**, Jugendstraße 11, in der Nähe des alten Rathauses Stellingen, hinweisen. Anmeldungen bei Annegret Ptach oder bei mir.

Ich wünsche allen Menschen für 2019 Glück, Gesundheit und eine friedliche Zeit.

Ralf Meiburg, Distriktvorsitzender



Knut Fleckenstein, Mitglied im Europäischen Parlament: Hamburg und Europa verbinden

70 Jahre Frieden und Sicherheit in Europa. Das ist eine großartige Errungenschaft, die keineswegs selbstverständlich ist. Doch nicht nur nach innen sondern auch nach außen hat sich die Europäische Union als ein weltweites Friedensprojekt einen Namen gemacht. Wir stehen für Freiheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und die Achtung der Menschenrechte – Werte, die es gilt zu stärken. Und dafür stehe ich mit meiner Arbeit im Europäischen Parlament.

Seit nunmehr neun Jahren bin ich SPD Europaabgeordneter und wirke daran mit, dass die Interessen Hamburgs in Brüssel gut vertreten werden. In den letzten zwei Legislaturperioden habe ich mich stets dafür eingesetzt, das große Potential Hamburgs auszuschöpfen, ohne dabei jedoch die Arbeitnehmerstandards der HamburgerInnen zu gefährden. Der Hafen, als Hamburgs Tor zur Welt, spielt natürlich für mich bei meiner Arbeit im Verkehrsausschuss die wichtigste Rolle. Ein großer Erfolg meiner letzten Amtsperiode war das Hafepakett III, das für die nächsten Jahre den EU-Häfen Rechtssicherheit bietet, für eine finanzielle Transparenz sorgt und insgesamt die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Häfen steigern soll. Nach drei Jahren intensiver Verhandlungen, konnte letztendlich eine Verordnung verabschiedet werden, die auch mit einer Stärkung von guten Arbeitsplätzen und gut ausgebildeten Hafentarbeitern einhergeht.

Ein weiteres Thema mit dem ich mich beschäftigt habe, war das Thema der Liberalisierung von Bodenverkehrsdiensten an europäischen Flughäfen. Zu den Bodenverkehrsdiensten zählen alle Dienstleistungen bei der Abfertigung von Flugzeugen, Passagieren und Fracht beispielsweise die Flugzeugbeladung und Flugzeugentladung. Unter der Barroso-Kommission sollte mehr Konkurrenz erzwungen werden, um Flughäfen angeblich effizienter zu machen. Allerdings fallen rund 70 Prozent der Kosten auf die Löhne, womit diese Maßnahme hauptsächlich zu Lasten der Arbeitnehmer gegangen wäre. Wir SozialdemokratInnen haben das klar abgelehnt und konnten uns durchsetzen.

Im Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten bin ich vorrangig für unsere außenpolitischen Beziehungen mit den USA, mit Russland und mit den Staaten der östlichen Nachbarschaft und des Westbalkans betraut. Hier geht es um die Förderung, Durchführung und Überwachung einer gemeinsamen, europäischen Außen- und Sicherheitspolitik.

Russland zum Beispiel ist und bleibt ein schwieriger Partner. Die völkerrechtswidrige Annektierung der Krim war genauso inakzeptabel wie der Einmarsch mit 40 000 als Zivilisten verkleideten Soldaten in die Ost-Ukraine. Da die Europäische Union nicht weggucken wollte und eine militärische Konfliktlösung nicht infrage kam, blieb nur der

Weg, über wirtschaftliche Sanktionen Druck auf Moskau auszuüben. Unseren Sanktionen folgten Gegensanktionen von der russischen Seite. Dies schadet beiden Seiten und eine Konfliktlösung ist dadurch nicht näher gerückt. Dennoch glaube ich, dass man Sanktionen nicht einfach wieder zurücknehmen kann. Gefährlicher Weise ist mit dem Verhängen der gegenseitigen Sanktionen ein Stopp vieler Gesprächsformate verbunden gewesen. Welch ein Fehler! Dialog und Diplomatie sind doch gerade in schwierigen Zeiten wichtig. Globale Herausforderungen wie Migration oder Terrorismus werden wir gemeinsam besser angehen können.

Auch die Vereinigten Staaten machen es uns nicht leicht. Seit der Amtseinführung von Präsident Trump verschlechtert sich Europas Verhältnis zu den USA immer mehr. Wichtig ist, dass unsere Antwort auf Trumps „America First“-Politik „Europe United“ heißt!

Wichtig ist auch, dass die progressiven Kräfte in den USA und der EU sich verbinden. In meinen Gesprächen mit mehreren demokratischen US-Politikern sind wir übereingekommen, einen partnerschaftlichen Dialog zwischen meiner sozialdemokratischen Fraktion und US-DemokratenInnen zu beginnen. Im Februar 2019 soll es zu einer ersten Zusammenkunft in Brüssel kommen.

Besonders am Herzen liegt mir mein Engagement im Westbalkan, der zwar eindeutig Teil Europas ist, bisher aber noch nicht Teil der EU. Bis die Länder des Westbalkans allerdings der EU beitreten können ist noch einiges zu tun, in Sachen politischer Reformen, Rechtsstaatlichkeit, Verbesserung der sozialen Lebensverhältnisse und Normalisierung der Beziehung zu ihren Nachbarn. Wir wollen ihnen dabei helfen. Wir dürfen nicht vergessen: Die EU-Erweiterungspolitik ist kein Selbstzweck, sondern liegt im eigenen Interesse der Europäischen Union. Lieber unsere Stabilität dorthin exportieren, als das sich die dortige Instabilität auf die EU negativ auswirkt.

Ich möchte meine Arbeit erklären und greifbar machen. Deswegen ist der Austausch und Dialog mit Hamburger BürgerInnen ein wesentlicher Bestandteil meiner Arbeit. Zweimal im Jahr lade ich zu einem Hamburg Abend in Brüssel ein, bei dem sich viele Hamburger und Hamburgerinnen treffen, die in Brüssel in leben und arbeiten. Zudem freue ich mich jedes Jahr auf mehrere Besuchergruppen mit politisch interessierten HamburgerInnen, die mich in Straßburg oder Brüssel besuchen. Sie können eine Plenarsitzung verfolgen und den Dialog mit mir oder meinen sozialdemokratischen KollegInnen suchen. Aber auch in Hamburg stehe ich in meiner Bürgersprechstunde als Ansprechpartner bereit und mit den Veranstaltungen, die ich mit unserer SPD-Bürgerfraktion im Rathaus organisiere.

Unser sozialdemokratisches Ziel ist es, das Leben der Menschen in Europa zu verbessern durch ein gemeinsames Werteverständnis und ein gemeinsames Ziel eines demokratischen und sozialen Europas. Deshalb lasst uns bei den kommenden Europawahlen im Mai 2019 zusammen für dieses Europa streiten! Denjenigen, die uns mit einfachen Antworten auf komplizierte Fragen wieder in die „nationale Vergangenheit“ führen wollen, werden wir nicht nachgeben. Wir haben aus der Geschichte gelernt.



Foto oben: (c) Christine Rogge

Das Private muss wieder politisch sein

Am 12. November 1918 wird in Deutschland und Österreich das aktive und passive Frauenwahlrecht eingeführt. Frauen und Männer, insbesondere Sozialdemokraten, haben sich schon sehr lange dafür eingesetzt.

Frauen sollte die Möglichkeit eröffnet werden an der Politik, Gesetzgebung und somit letztendlich an der Formung unserer Gesellschaft teilzunehmen. Die formelle Macht unsere Gesellschaft mit zu gestalten steht uns seit 100 Jahren offen. Dank Elisabeth

Seibert, Juristin und Sozialdemokratin, ist seit 1949 im Grundgesetz die Gleichberechtigung von Mann und Frau fest verankert. Nach 1962 durften Frauen ein eigenes Bankkonto eröffnen, seit 1969 werden verheiratete Frauen als geschäftsfähig anerkannt.

Viele der bisher genannten Stationen für die Rechte der Frauen klingen schon lange her und nach etwas, was wir eher in Geschichtsbücher lesen als in der aktuellen Zeitung. Allerdings klingt 1997 nicht so weit weg für Sie, oder? Denn da wurde erst die Strafbarkeit von Vergewaltigung in der Ehe eingeführt. Dagegen stimmten übrigens unter anderem Horst Seehofer und Friedrich Merz. Menschen die immer noch oder schon wieder dieses Land führen wollen. Zwei Männer die gar nicht so weit weg von uns und unserer Gesellschaft sind.

Ein weiterer Befreiungsschlag für viele Frauen war die Anti-Baby-Pille und die Möglichkeit die Entscheidung über ihren Körper – und vor allem über ihr zukünftiges Leben –

Plakat der Frauenbewegung zum Frauentag 8. März 1914

Quelle: <https://commons.wikimedia.org/>

dahingehend zu fällen, ob eine Schwangerschaft unter gesetzlichen Voraussetzungen abgebrochen werden kann.

Klingt das für Sie weit weg? Im Oktober dieses Jahres wurde eine Frauenärztin zu 6000 € Strafe verurteilt, weil sie auf ihrer Homepage sachlich über den Vorgang einer Abtreibung informierte. Nach dem Paragraph 219a StGB handle es sich dabei um „Werbung für Schwangerschaftsabbrüche“. Der erkennende Richter ermutigte die Frauenärztin, dieses Urteil wie einen „Ehrentitel“ auf dem Weg zu einem besseren Gesetz zu tragen.

Nicht nur auf der rechtlichen Seite entscheiden immer noch überwiegend alte Männer über die Lebensgestaltung von Frauen, auch gesellschaftlich ist es immer noch bittere Realität, dass sich fest an Geschlechtsterror klammert wird.

Anders kann ich mir die Umstände des Gender Pay Gaps, die gläserne Decke in vielen Berufen, Mansplaining und die erschreckenden Ergebnisse des Bechdel-Tests nicht erklären.

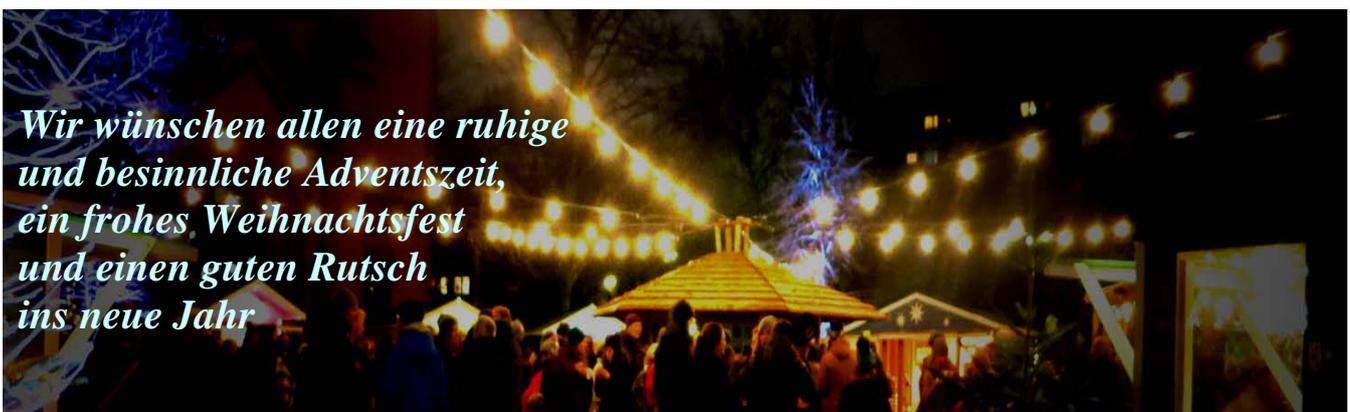
Sie fragen sich, was Mansplaining ist? Es ist ein zusammengesetztes Wort aus Man (Mann) und Explaining (Erklären) und umschreibt das Phänomen, dass Männer Frauen über den Mund fahren und ihnen ungefragt etwas erklären wollen und ihr (Experten-) Wissen nicht ernst nehmen.

Wer spricht hat Macht.

Deswegen ist der Bechdel-Test auch so erschreckend. Ein Film besteht diesen Test, wenn er zwei Frauen mit Namen beinhaltet, diese miteinander reden und es bei diesem Gespräch nicht um einen Mann geht. Klingt leicht? Nur knapp die Hälfte aller Filme bestehen diesen Test. Frauen werden somit immer noch viel zu selten als handelnde und aktive Charaktere wahrgenommen.

Wir haben vor 100 Jahren das Recht erstritten wählen zu dürfen, aber der viel schwierigere und subtilere Kampf um Teilhabe und Mitbestimmung in einer Gesellschaft besteht uns noch vor.

Britt-Gunda Petersen



**attraktive
Ausstrahlung
und Wohlbefinden**

basicare
Kosmetik

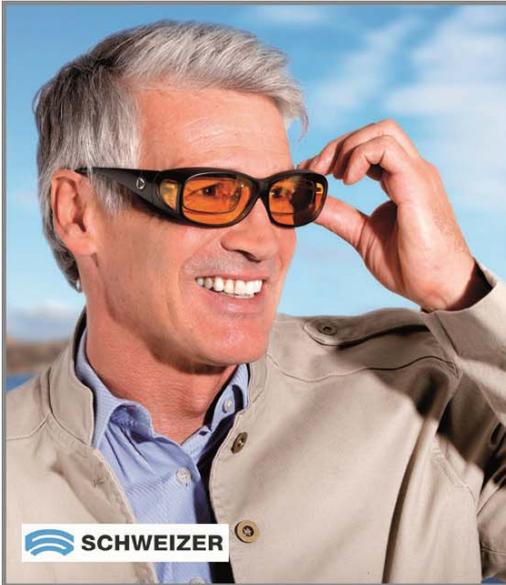
Infos und Termine:

Filiale Methfesselstraße
Methfesselstraße 76
20257 Hamburg
Telefon 0 40 / 40 73 32

Filiale Beim Schlump
Beim Schlump 24
20144 Hamburg
Telefon 040 / 41 49 73 42

www.basicare.de

Seit 1999 sind wir Ihre Adresse für **Kosmetik und Fußpflege**.
Sie finden uns 2x in Eimsbüttel – wir freuen uns sehr auf Sie!



OPTIKDANIEL

hingucken ... reinschauen ... durchblicken

Spezialbrillen bei Altersbedingter Makuladegeneration (AMD)

Wir sind spezialisiert auf Menschen mit altersbedingten Sehbeeinträchtigungen und nehmen uns gerne Zeit für Sie.

Jetzt Termin vereinbaren! Tel. 040 - 40 87 01

Osterstraße 136 | 20255 Hamburg-Eimsbüttel

Kennen Sie schon unseren AWO-Aktivtreff?



Aktivtreff Stellingen

Jugendstraße 11, 22527 Hamburg

Tel: 040 5407101, mobil 0151 23064611

Ansprechpartnerin: Annegret Ptach



SPD Eimsbüttel-Nord (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Straße 1, 20144 Hamburg)

Vorsitzender: Ralf Meiburg Tel. 0160/96618075

Stellvertreter/-in: Agata Klaus Tel. 0170/4904824

Gabor Frese Tel. 0178/9101428

Blickpunkt: Dirk Schlanbusch Tel. 0176/35445342

Rolf Polle Tel. 850 77 43

Bezirksversammlung: Charlotte Nendza Tel. 881 690 91

Hannelore Köster Tel. 0176/49547834

Ralf Meiburg Tel. 0160/96618075

Kerngebietsausschuss: Hannelore Köster, Ralf Meiburg

Internet: www.spd-eimsbuettel-nord.de

E-Mail: kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Bankkonto SPD Eimsbüttel-Nord:

IBAN: DE38500333001244008900, BIC: SCFBDE33XXX, Santanderbank